

Lesekonzept der **Grundschule Holzhausen**

GRUNDSCHULE
HOLZHAUSEN



Stand: September 2024

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Verankerung im Lehrplan	3
3. Allgemeine, organisatorische Vereinbarungen	6
3.1 Die verbindliche Lesezeit.....	6
3.1.1 Umsetzung der Lesezeit in der Grundschule Holzhausen	6
3.1.2 Vertretungsfall.....	6
3.2 Materialien	6
3.3 Evaluation der Lesezeit.....	7
4. Lesekompetenz	7
4.1 Leseflüssigkeit.....	7
4.1.1 Begriffserklärung	7
4.1.2 Lautleseverfahren.....	7
5. Leseverständnis	8
5.1 Begriffserklärung	8
5.2 Lesestrategietrainings	8
6. Diagnostik	9
6.1 Schuleingangsdiagnostik	9
6.2 Fortlaufende Diagnostik	9
7. Lesemotivation/ literarische Bildung	9
8. Anhang	11

1. Einleitung

Lesekompetenz ist eine zentrale Schlüsselqualifikation für schulischen und außerschulischen Erfolg. Sie bildet die Grundlage für das Verstehen, Verarbeiten und Reflektieren von Informationen und ist damit eine wesentliche Voraussetzung für das lebenslange Lernen. Ein sicherer und motivierter Umgang mit Texten fördert nicht nur den Lernerfolg in allen Fächern, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Vor diesem Hintergrund verfolgt unsere Schule mit dem verbindlichen Lesekonzept das Ziel, das Lesen systematisch, durchgängig und nachhaltig zu fördern. Leseförderung ist dabei nicht allein Aufgabe des Deutschunterrichts, sondern ein fächerübergreifendes Anliegen, das alle Bildungsbereiche betrifft. Das Konzept bündelt Maßnahmen zur Förderung der Leseflüssigkeit, des Textverständnisses sowie der Lesemotivation und beschreibt verbindliche Standards und Methoden für alle Jahrgangsstufen.

Ziel ist es, alle Kinder zu selbstbewussten, verstehenden und begeisterten Leserinnen und Lesern zu machen.

2. Verankerung im Lehrplan

Im Lehrplan des Faches Deutsch des Landes NRW nimmt das Lesen einen von vier Teilbereichen ein. Der Teilbereich heißt „Lesen - mit Texten und Medien umgehen“.

Das Lesen ist eine Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen. Schülerinnen und Schüler können sich nur so ihre Lebensbereiche erschließen, sowie Wertvorstellungen und kulturelle Inhalte erlernen. Die Schule soll dabei die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen kritisch und selektierend unterschiedliche Texte und Medien lesen und verstehen zu können.

Im schulischen Kontext sollen die Lesefähigkeiten interessengeleitet ausgebaut werden können. Dabei soll sowohl das Lesen von fiktionalen und Sach- und Gebrauchstexten im Unterricht Einzug erhalten. Das Nutzen von passenden Lesestrategien soll den Schülerinnen und Schülern dabei das Verstehen von Texten erleichtern.

Die Kompetenzerwartungen im Bereich „über Lesefähigkeiten verfügen“ sehen dabei folgendermaßen aus:

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlesen kurze schriftliche Arbeitsaufträge und Anleitungen und handeln danach (z. B. <i>Bastelanleitungen, Rezepte</i>) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen schriftliche Arbeitsanweisungen und handeln selbstständig danach
<ul style="list-style-type: none"> • lesen kurze altersgemäÙe Texte und beantworten Fragen zum Text 	<ul style="list-style-type: none"> • finden in Texten gezielt Informationen und können sie wiedergeben
<ul style="list-style-type: none"> • wählen aus Lesekisten, Klassen- oder Schulbüchereien Texte zum eigenen Lesen aus 	<ul style="list-style-type: none"> • wählen Texte interessenbezogen aus und begründen ihre Entscheidungen

Im Bereich „Texte erschließen/Lesestrategien nutzen“ sind die Kompetenzerwartungen folgende:

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Leseerwartungen (z. B. <i>mit Hilfe der Illustrationen oder anhand von Signalwörtern und Überschriften</i>) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Strategien zur Orientierung in einem Text (z. B. <i>detailliertes, selektives und überfliegendes Lesen</i>) • erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder (z. B. <i>als Stichwortzettel, Inhaltsangabe, Skizze, Grafik</i>)  • belegen Aussagen mit Textstellen • wenden bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen an: nachfragen, Wörter nachschlagen, Text zerlegen • formulieren eigene Gedanken, Vorstellungsbilder oder Schlussfolgerungen zu Texten und tauschen sich mit anderen darüber aus
<ul style="list-style-type: none"> • äußern Gedanken und Gefühle zu Texten 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung • finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten einfache Texte um (z. B. <i>den Schluss einer Geschichte verändern</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen Texte um (z. B. <i>illustrieren, collagieren</i>)

3. Allgemeine, organisatorische Vereinbarungen

3.1 Die verbindliche Lesezeit

3.1.1 Umsetzung der Lesezeit in der Grundschule Holzhausen

Eine verbindliche Lesezeit von 3x20 Minuten in der Woche soll die Lesekompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler ausbauen und fördern. Diese Lesezeit ist dabei fest in unserem Stundenplan in Form eines jahrgangsübergreifenden Lesebandes verankert.

Die Klassenstufen 1 und 2 haben dabei das Leseband montags, mittwochs und freitags zu Beginn der 3. Stunde. Die Klassenstufen 3 und 4 an den selben Tagen zu Beginn der 4. Stunde. Die Schülerinnen und Schüler werden innerhalb des Lesebandes, nach erfolgter Diagnostik, in leistungshomogene Gruppen, entsprechend ihrer Lesefähigkeit, eingeteilt. Pro Leseband gibt es, zusätzlich zu den Deutschlehrkräften, eine weitere Lehrperson, die eine eigene Lesebandgruppe anbietet. Wir wollen so gewährleisten, dass die Lesefördergruppen kleiner, als eine normale Klassenstärke ist und wir noch differenzierter fördern können. Dabei soll ein einfacher, unbürokratischer Wechsel der Lesebandgruppen bei Verbesserung oder Verschlechterung der Lesefähigkeit für die Kinder jederzeit möglich sein.

Wir fördern in Klasse 1 bis zu den Weihnachtsferien des jeweiligen Schuljahres im Leseband gezielt die Vorläuferfähigkeiten unserer neuen Schülerinnen und Schüler und Schüler. Diese sind essenziell für die weitere Schullaufbahn und das Lesen lernen. Anschließend beginnen wir die Leseflüssigkeit in den Klassen 1 und 2 zu fördern. Ab Klasse 3 fördern wir dann auch gezielt das Leseverstehen. Die Methoden, die wir dabei nutzen wollen, stellen wir ab Kapitel 4 vor.

3.1.2 Vertretungsfall

Da uns eine verlässliche und durchgehende Leseförderung wichtig ist, haben wir Vereinbarungen für Vertretungsfälle getroffen. Sollte es dazu kommen, dass aufgrund von Vertretungsfällen das Leseband nicht wie gewohnt stattfinden kann, oder die Personalsituation es nicht zulässt, dass mehr Gruppen als Klassen gebildet werden können, dann wollen wir uns bemühen trotzdem leistungshomogene Gruppen zum Leseband zu bilden. Entweder wird eine Gruppe nach Leistungsstand aufgeteilt, oder bei langfristigem Ausfall einer Lehrperson soll das Leseband klassenintern stattfinden. Dabei wollen wir trotzdem darauf achten, den Schülerinnen und Schüler nach Leistungsstand passende Materialien und Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

3.2 Materialien

Um die Leseförderung vor allem motivierend zu gestalten haben wir bereits folgende Materialien in der Schule, die wir im Leseband einsetzen:

- Lesebücher der Klassen
- Mats, Mia und Molli Bücher, freifach differenziert
- unterschiedlichste Lese-Apps auf den iPads (Zebra Lese-App, Antolin Lesespiele und weitere)
- Klassenbüchereien
- Themenkisten aus der Stadtbücherei Bad Salzuflen
- online Bücherei bei LeOn

Perspektivisch wollen wir daran arbeiten, auch folgende Angebote nutzen zu können:

- eine eigene Schulbücherei
- Materialien aus den Angeboten von LeseFokus und LeseFokus+ in sortierten Kisten im Lehrerzimmer zur schnellen Nutzung im Leseband
- Hörbücher

3.3 Evaluation der Lesezeit

Die Lesezeit muss regelmäßig evaluiert werden. Dazu führen wir jährlich nach den Osterferien eine (digitale) Umfrage bei den Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Schülerinnen und Schüler durch.

Dabei wollen wir vor allem evaluieren, inwieweit das Leseband praktikabel im Schulalltag ist und auch, wie das subjektive Empfinden der Leseleistung sich verändert. Die Steuergruppe setzt sich nach erfolgreicher Durchführung der Umfrage zusammen, wertet die Ergebnisse aus und erarbeitet Änderungsvorschläge. Diese werden anschließend im Kollegium evaluiert und umgesetzt.

4. Lesekompetenz

4.1 Leseflüssigkeit

4.1.1 Begriffserklärung

Die Leseflüssigkeit gehört zu den hierarchieniedrigen Prozessen der Lesekompetenz. Sie setzt sich aus den vier Teilfähigkeiten *Lesegenauigkeit*, *Automatisierung*, *Lesegeschwindigkeit* und *Prosodie* (Intonation) zusammen. Nur, wenn die Leseflüssigkeit weit genug ausgebaut ist, ist sinnentnehmendes Lesen möglich. Die Leseflüssigkeit kann man am besten mit Lautleseverfahren fördern.

4.1.2 Lautleseverfahren

Unter Lautleseverfahren versteht man Methoden und Trainingsformen, die die Leseflüssigkeit unmittelbar durch lautes (Vor-)Lesen fördern. Um die oben genannten Teilbereiche der Leseflüssigkeit im Leseband zu fördern, haben wir uns deshalb auf folgende, verbindliche Methoden geeinigt.

Methoden	Erklärung
Vorläuferfähigkeiten (JG 1 bis zu den Weihnachtsferien)	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Schulung der phonologischen Bewusstheit (wie z.B. Reime, Anlaute, Silbenklatschen,...) - Spiele mit der Schreibtablette - Vorlesen
Lautleseverfahren (JG 1/2)	<ul style="list-style-type: none"> - Blitzlesen - chorisches Lesen - Tandemlesen - Würfellesen
Lautleseverfahren (JG 3/4)	<ul style="list-style-type: none"> - Hörbuchlesen - Vorlesetheater

Die Methoden sollen je nach Jahrgängen zugehörig durchgeführt werden und dabei spiralcurricular aufgebaut sein, also in den höheren Klassen einen höheren Anspruch haben. So beginnen wir in Klasse 1 beim Lesen einzelner Silben und wollen bis Ende der 4. Klasse umfangreiche Texte lesen. Jede Methode soll dabei ca. 3 Monate am Stück durchgeführt werden, um die Methode mit den Schülerinnen und Schüler hinreichend einführen, durchführen und evaluieren zu können. Wir möchten in den unteren Jahrgängen außerdem die online Funktionen des „Lesetandem“ und „Karaoke“ der Plattform LeOn verbindlich einführen.

Um die Motivation der Kinder zu wecken und das Lernen zu würdigen möchten wir die Ergebnisse des Vorlesetheaters gern nutzen um eine kleine Vorführung zur Verabschiedung der 4. Klassen, sowie zur Einschulung der neuen 1. Klassen vorzubereiten.

5. Leseverständnis

5.1 Begriffserklärung

Anders als die Leseflüssigkeit gehört das Leseverständnis zu den hierarchiehohen Prozessen der Lesekompetenz. Die Schülerinnen und Schüler müssen in der Lage sein, inhaltliche Verknüpfungen zwischen einzelnen Wörtern und Sätzen herstellen zu können um dann im folgenden Schritt den Text als Ganzes erfassen zu können. Erst, wenn die Leseflüssigkeit genügend automatisiert ist, kann dieser Prozess des verstehenden Lesens erfolgen.

5.2 Lesestrategietrainings

Um das Leseverstehen der Schülerinnen und Schüler zu fördern haben wir uns auf folgende Übungsformate geeinigt.

Strategien	Übungsformate (Beispiele)
vorbereitende Lesestrategien	<ul style="list-style-type: none"> - W-Fragen vor dem Lesen - Erwartungen formulieren - Überfliegen - Zwischenüberschriften klären - Bilder oder Zeichnungen anschauen
ordnende Lesestrategien	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstreichen - Überschriften finden - Absätze bilden - visuelle Aufbereitung
elaborierende Lesestrategien	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalt zusammenfassen - eigene Meinung zum Text verfassen - Assoziationen finden
wiederholende Lesestrategien	<ul style="list-style-type: none"> - noch einmal genau lesen - abschreiben
Lesestrategien bei digitalen Texten	<ul style="list-style-type: none"> - scrollen - Hyperlinks („Lese-Fahrplan“) - Schriftgröße ändern

	- Quellencheck
--	----------------

Zur Übung mit diesen unterschiedlichen Trainingsformaten wollen wir gern Texte nutzen, die die Schülerinnen und Schüler sich selbst aussuchen. Dazu können sie aus dem vorhandenen Material frei wählen oder eigenes Material mitbringen.

6. Diagnostik

6.1 Schuleingangsdiagnostik

Bereits vor der Einschulung wollen wir uns einen Überblick über die Vorläuferfähigkeiten der kommenden Kinder machen, um bereits in den ersten Schulwochen gezielte Förderungen zu ermöglichen. Dabei testen wir die Kindergartenkinder mit der Sprachstandserhebung „Delfin 4“. Auffällige Kinder sollen innerhalb der ersten, vollen Woche des Schuljahres dann erneut getestet werden. Wir halten die Beobachtungen dabei auf dem „Beobachtungsbogen Vorläuferfähigkeiten“ der Fachoffensive Deutsch NRW fest (siehe Anhang).

6.2 Fortlaufende Diagnostik

Ab der zweiten Klasse wollen wir die Leseflüssigkeit und das Leseverständnis unserer Schülerinnen und Schüler diagnostizieren, damit wir sie passgenau in die Lesebandgruppen einteilen können.

Dazu haben wir uns entschieden zweimal im Jahr, jeweils in der ersten Woche des Schulhalbjahres mit allen Schülerinnen und Schüler ein Lautleseprotokoll durchzuführen. Mit dieser Individualtestung können wir relativ schnell einen Eindruck gewinnen, wie der Ist-Stand des jeweiligen Schülers in den Bereichen Leseflüssigkeit und der Lesegenauigkeit ist. Daraus lässt sich dann auch ableiten, inwieweit ein Schüler oder eine Schülerin überhaupt schon fähig ist verstehend zu lesen. Die Lesebandgruppen teilen wir dann in den jeweiligen Jahrgangsteams nach Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler ein.

7. Lesemotivation/ literarische Bildung

Das Lesen soll Teil unseres Schullebens werden.

Wir nutzen bereits eine Vielzahl unterschiedlicher Möglichkeiten um unsere Schülerinnen und Schüler zum Lesen zu motivieren und ihnen den Zugang zu Literatur zu ermöglichen. Dazu zählen unter anderem:

- Teilnahme an Antolin
- Teilnahme an Anton
- Nutzung verschiedener Apps zur Leseförderung (passgenau zum Lehrwerk)
- Klassenbücherei
- jährlicher Tag des Buches mit Projektangeboten
- Autorenlesungen
- Vorlesen zur Weihnachtszeit
- Teilnahme am Lesewettbewerb
- Kooperation mit der Stadtbücherei

Perspektivisch wollen wir gern eine eigene Schulbücherei ausbauen. Damit wollen wir allen Kindern unserer Schule den Zugang zu Literatur ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dort nicht nur Bücher ausleihen können, sondern auch eine gemütliche Lesepause verbringen dürfen.

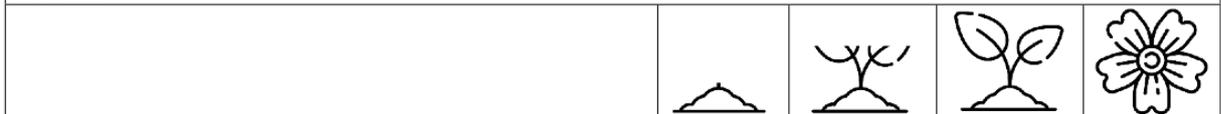
8. Anhang



Beobachtungsbogen Vorläuferfähigkeiten

Name:

Datum:



Phonologische Informationsverarbeitung

Phonologisches Arbeitsgedächtnis

... kann sich Quatschwörter/Reihenfolgen merken.

... kennt Lieder/Klatschspiele auswendig.

Phonologische Bewusstheit

... kann Reime bilden.

... kann Wörter in Silben segmentieren.

... kann Anlaute benennen.

... kann Laute heraushören.

Benennungsgeschwindigkeit

... kann Farben/Bilder schnell benennen.

Wortbewusstheit

... kann Sätze in Wörter gliedern (mündlich).

... kann Wörter durch Synonyme austauschen.

Syntaktische Bewusstheit

... spricht in grammatikalisch richtigen Sätzen.

... kann aus Wörtern Sätze formulieren.

... kann Sätze umstellen.

Pragmatische Bewusstheit

... kann sich verständlich mitteilen.

... kann sich situationsangemessen ausdrücken.

Wortschatz

... hat einen altersgerechten Wortschatz.

... kann Begriffe mit eigenen Wörtern erklären.

Bemerkungen: